#### Seite 1 von 7

## Zielvereinbarung

zur Umsetzung der Förderung "Beschäftigungsperspektiven eröffnen – Regionalentwicklung stärken" im Maßnahmezeitraum 01.03.2012 – 30.04.2014 (Regionalbudget)

zwischen dem

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF)
Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam,

vertreten durch den Leiter des Referates Arbeitsmarkt- und Existenzgründungsförderung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Regionale Arbeitsmarktpolitik
Herrn Dr. Volker Offermann

und dem

Landkreis Havelland
- Der Landrat Platz der Freiheit 1
14712 Rathenow

vertreten durch den Amtsleiter des Amtes für Kreisentwicklung und Wirtschaft Herrn Robert Cardeneo

# 1. Einordnung in strategische Zielsetzungen

Das MASF verfolgt in der ESF-Förderperiode 2007 – 2013 unter anderem die Ziele, die Effizienz und die Handlungsmöglichkeiten der Akteure am Arbeitsmarkt zu steigern und zu verbessern sowie die sozialen Beziehungen gesellschaftlicher Akteure zu stärken. Eine Maßnahme zur Erreichung dieser Ziele ist die Förderung von kreisspezifischen Projekten im Rahmen von regional verfügbaren Kontingenten. Mit der Integration der ESF-Prioritätenachse C "Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen" in die regionalen Entwicklungskonzepte sind daher mit der Regionalbudgetförderung im Land arbeitsmarktpolitisch folgende strategische Ziele zu erreichen:

- 1. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern einschließlich Nichtleistungsbeziehenden,
- 2. Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern einschließlich Nichtleistungsbeziehenden,
- 3. Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort.

Zielvereinbarung RB 5 Landkreis Havelland und MASF

#### Seite 2 von 7

Die Umsetzung dieser Zielbereiche soll in die jeweiligen kreislichen Entwicklungskonzepte eingepasst sein. Damit unterstützt das Land durch die Regionalbudgets eine nachhaltige regionale Entwicklung in Verbindung mit der Förderung von arbeitslosen Frauen und Männern.

**Der Landkreis Havelland** verfolgt im mindestens die Förderperiode umfassenden Zeitraum arbeitsmarkt- und regionalpolitisch das strategische Ziel der Schaffung von möglichst gleichwertigen Lebensbedingungen im gesamten Landkreis, indem die v. g. strategischen Ziele des Landes ebenfalls verfolgt werden.

### 2. Zielvereinbarung

Mit Stand Juli 2011 sind im Landkreis Havelland 7.633 Menschen arbeitslos gemeldet, davon 3.610 Frauen (47,3 %), 2.949 Langzeitarbeitslose (38,6 %) und 412 Nichtleistungsbeziehende (5,4 %).

Insgesamt sollen entsprechend dem Umsetzungskonzept des Landkreises Havelland vom Dezember 2011, in Auswertung des Sachstandes per 31.12.2012 und den Ergebnissen aus dem Zielnachhaltegespräch vom 28.02.2013 im Maßnahmezeitraum 633 Teilnehmende gefördert werden, davon 59,9 % Langzeitarbeitslose, 5,7 % Nichtleistungsbeziehende und 48,7 % Frauen sowie 1,7 % Jugendliche unter 25 Jahre.

Nach Abschluss der Maßnahmen bzw. geplanten Maßnahmeketten sollen von den im gesamten Zeitraum Teilnehmenden bis Ende Juni 2014 10,3 % in ungeförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, 7,0 % in Ausbildung sowie 8,0 % in öffentlich geförderte oder geringfügige Beschäftigung übergehen.

Aus den strategischen Zielen des Landes leiten sich die spezifischen und operativen Ziele ab. Die spezifischen und operativen Ziele des Landkreises Havelland sind in der Anlage zu dieser Zielvereinbarung beschrieben und mit Indikatoren unterlegt.

### 3. Controlling und Steuerung

Der Landkreis Havelland gibt über den Grad der Zielerreichung im Rahmen der im Zuwendungsbescheid festgelegten Berichtspflichten Auskunft. Abweichungen von der Zielerreichung werden dem MASF umgehend mitgeteilt. Dabei sind die ermittelten Gründe und ggf. eingeleiteten Maßnahmen zur Umsteuerung anzugeben. Grundsätzlich besteht bei Abweichungen die Option einer Anpassung der Zielvereinbarung sowohl hinsichtlich der Inhalte als auch der Kennzahlen.

Diese Zielvereinbarung allein begründet keinen Rechtsanspruch auf die Förderung.

Nauen, 15.04-13

28.04. 2013 Potsdam,

Amt für Kreisentwicklung und Wirtschaft

Dr. Volker Offermann

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen

und Familie

	Outputindikator	110 TN; davon: 80,0% Frauen; 40,0% Lzalo; 10 % < 25 Jahre; 13,6 % Qualifizierung und Praktika im Ausland
Indikatortabelle zur Zielvereinbarung Zeitraum 01.03.2012 bis 30.04.2014	Operatives Ziel Kreis	Förderung von Vorschaltmaßnahmen zur Vorbereitung auf eine berufliche Qualifizierung im Pflege- und Gesundheitsbereich mit Trainingsmodulen und Praktika, sozialpädagogischer Begleitung und zusätzlichen Sachkostenzuschüssen
	Ergebnisindikator	- Übergänge in ungeförderte sv-pfl. Beschäftigung: 10,0 % der TN - Übergänge in geförderte, geringfügige und sonstige Beschäftigung: 6,4 % der TN - Vermittlung in 3-jährige Ausbildung: 10,0 % der TN - Vermittlung in 1-jährige Helferausbildung: 30,0 % der TN
	Spezifisches Ziel Kreis	Schaffung von Beschäftigungs- möglichkeiten für arbeitslose Frauen und Männer in der Gesundheitswirtschaft durch bedarfsgerechte Qualifizierung Gewinnung von Fachkräften vor allem für die Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge (insbesondere für Ältere und pflegebedürftige Personen); Verminderung des Fachkräfteman- gels besonders in den ländlichen und Berlin fernen Regionen des Landkreises HVL im Bereich Pflege
Indikatortabelle zur Zielvereinb	Strategisches Landesziel	1. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern in Verbindung mit strukturpolitischen Zielen des Landkreises

515 TN; davon: 65,0 % Lzalo; 42,0 % Frauen; 7,0 % NLB
Förderung von Personal- und Sachkostenzu- schüssen für Unter- stützungsangebote und vertiefte Betreuungsmaß- nahmen zur Verbesse- rung der Beschäftig- ungsfähigkeit arbeitsloser Frauen und Männer (Beratung, individuelles Coaching, sozialpäda- gogische Begleitung, Praktika und Trainings) unter besonderer Berücksichtigung von NLB und älteren Langzeitarbeitslosen
- Übergänge in öffentlich geförderte, geringfügige und sonst. Beschäftigung: 8,0 % der TN - Übergänge in ungeförderte sv-pfl. Beschäftigung: 10,0 % der TN
2.1. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von arbeitslosen Frauen und Männern durch vertiefte Betreuungsangebote; Erhalt und Schaffung von Angeboten zur Erhöhung der Chancen auf Integration in reguläre Beschäftigung Werbesserung der Nutzung von Beschäftigungspotentialen überwiegend langzeitarbeitsloser Frauen und Männern; Nutzung auch dieser Potentiale und Heranführung der betroffenen Personen an die Anforderungen des Arbeitsmarktes zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Region; Unterstützung von AGM in den Bereichen Tourismus, Sport, Jugend und Kultur sowie Ausbau und Sicherung der sozialen Infrastruktur
2. Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern in Verbindung mit strukturpolitischen Zielen des Landkreises

sv-pfl. Beschäftigung von 8 Arbeitslosen darunter: den 4 Frauen; 6 Ältere > 50 Jahre os-		
Förderung der sv-pfl. Beschäftigung und maßnahmebegleitenden Qualifizierung von Arbeitslosen durch Personal- und Sachkos-		
angestrebte Vermittlungsquote: 25 % ungeförderte Beschäfti- gung 25 % geförderte Beschäftigung		
2.2 Initiierung von Beschäftgungsmöglichkeiten für arbeitslose Frauen und Männer; Erhöhung der Chancen auf In- tegration in reguläre Beschäfti- gung	Beitrag zur Regionalentwicklung Verbesserung der Qualität der touristischen Infrastruktur unter Berücksichtigung der Radverkehrs- strategie des Landkreises; Verbesserung der Mobilitätskom- petenz Beschäftigungs- und Ausbildungssuchender; Unterstützung der weiteren Entwicklung und Umsetzung des Altenhilfeplanes des Landkreises	

Erschließung von neuen Beschäftigungspotentia- len im Tourismus- und Dienstleistungsbereich sowie Stabilisierung vorhandener Beschäftigung gung Aktivierung von mind. 10 Partnern für die Akteurskooperation
- 1 Treffen der Kooperations- partner pro Quartal
Entwicklung einer regionalen Akteurskooperation im Bereich Tourismus zur Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Erwerbsmöglichkeiten für arbeitslose Frauen und Männer  Beitrag zur Regionalentwicklung Stabilisierung vorhandener und ggf. Aufbau neuer Netzwerke (z. B. von Touristikunternehmen im Radwegeumfeld oder von Gastrobetrieben an durchführenden überregionalen Radwegen)
3. Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort